

DIE  
KUNSTDENKMÄLER  
DES KANTONS  
GRAUBÜNDEN

VON  
ERWIN POESCHEL

BAND IV  
DIE TÄLER AM VORDERRHEIN  
I. TEIL  
DAS GEBIET VON TAMINS BIS SOMVIX

MIT 519 ABBILDUNGEN  
UND EINER ÜBERSICHTSKARTE

VERLAG BIRKHÄUSER BASEL

1942

## Die Kapelle St. Joseph

**Geschichte.** Konsekriert am 26. Mai 1689 (GA., Nr. 36). Ausmalung durch JAKOB SOLIVA aus Truns 1724. Vergrößerung des Schiffes und Gesamtrenovation 1928.

**Baubeschreibung.** Inneres. Die nach Norden gerichtete barocke Anlage von 1689 besteht aus einem Schiff ohne Kapellen und dreiseitig geschlossenem, eingezogenem Chor. Das südlichste der drei Joche des Schiffes wurde 1928 angefügt. Über dem Chor eine Kombination von Tonne und Halbkuppel, im Schiff grätige Kreuzgewölbe. Stichbogenfenster und Oculi. Eingang in der Südfront<sup>1</sup>. — Das Äussere ohne Wandglieder.

Der **Turm** steht an der Westseite des Chores und trägt eine zwiebelartige Haube.

**Wandmalereien**, signiert an der Innenseite des Chorbogens: „Jacobus Soliva Tronensis (von Truns) pinxit Anno M D CC XX IIII“. Renoviert von E. DILLENA und J. MÜLLHAUPT in Firma Christian Schmidt, Zürich 1928. Ländliche, aber dekorativ wirksame Schildereien in schweren Tönen. An den Schilden des Chores: Verkündigung an Maria, Vermählung und Traum Josephs mit Sprüchen aus der Vulgata, Matth. 1, 18 und 20. Am Gewölbe die hl. Trinität mit Maria und Joseph und vielen Heiligen. Auf den Gewölbeanfängen St. Placidus und Johannes v. Nepomuk, in der Leibung des Chorbogens St. Michael, Magdalena und Schutzengel. Über dem Bogen in Medaillons Szenen der sieben Schmerzen Mariae. Die Gemälde am Schiffgewölbe vorwiegend neu.

**Ausstattung.** Drei *Altäre* aus Holz und übereinstimmend im Aufbau<sup>2</sup>. Über zwei aus Akanthusblättern aufsteigenden Kandelabersäulen liegt ein Gebälk mit Blattwerkgiebel. Altarblatt am Hochaltar: Tod Josephs; am Altar der Evangelienenseite: hl. Familie, signiert „Fridolinus Eggert, Profess. Disert. invenit et pinxit 1694“. Von ihm zweifellos auch das Hochaltarbild. Auf der Epistelseite:

1) Innenmaße: Chor L. 4,45 m, Br. 3,70 m. Schiff L. 11,75 m, Br. 5,20 m.

2) Der Hochaltar ist am Fries datiert 1707, doch zeigt die auf der Rückseite eingekratzte Zahl 1674, dass es sich dabei nur um einen späteren Umbau handelt.

St. Placidus bringt sein abgeschlagenes Haupt St. Sigisbert dar, im Hintergrund die Enthauptung des Heiligen. Signiert: „Sigisbert Frey pinxit“<sup>1</sup>.

**Glocken.** 1. Dm. 62,5 cm, Inschrift: A FULGURE ET TEMPESTATE LIBERA NOS DOMINE JESUS MARIA JOSEPH. Bilder: Christus, Maria und Joseph. — 2. Dm. 54,5 cm, Inschrift: JESUS MARIA JOSEPH. — GOS MICH GAUDENTZ HEMPEL IN CHUR ANNO 1688. Bilder: Kreuzigung, St. Joseph.

An der Dorfstrasse, eingebaut in das Haus Chr. Conrad-Derungs die unvollendete **Fassade einer Kapelle**, gegliedert durch Pilaster und Gesims; datiert 1712<sup>2</sup>.